

Raus aus deinen Hängewohnheiten



ARIENABEND
PHILIPPE JAROUSKY

Samstag, 18.03.2017 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



AMANDA FORSYTHE SOPRAN

PHILIPPE JAROUSSKY COUNTERTENOR

I BAROCCHISTI

DIEGO FASOLIS DIRIGENT

Abo: Konzertante Oper

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



ANTONIO SARTORIO (1630 – 1680)

Aus: »Orfeo« (1672)

Ouvertüre

›Cara e amabile catena‹ Duett Euridice und Orfeo

CLAUDIO MONTEVERDI (1567 – 1643)

Aus: »L'Orfeo« (1607)

›Rosa del ciel‹ Arie des Orfeo

›Io non dirò‹ Rezitativ der Euridice

LUIGI ROSSI (1598 – 1653)

Aus: »Orfeo« (1647)

›Mio ben‹ Arie der Euridice

›Che dolcezza‹ Duett Euridice und Orfeo

Sinfonia

CLAUDIO MONTEVERDI

›Vi ricorda, o boschi ombrosi‹ Arie des Orfeo aus »L'Orfeo« (1607)

LUIGI ROSSI

›M'ami tu‹ Duett Euridice und Orfeo aus »Orfeo« (1647)

Air sur chaconne Euridice

ANTONIO SARTORIO

Aus: »Orfeo« (1672)

›Ahimè, numi, son morta‹ Szene der Euridice

›È morta Euridice‹ Arie des Orfeo

›Orfeo tu dormi?‹ Szene des Orfeo und der Euridice

CLAUDIO MONTEVERDI

Aus: »L'Orfeo« (1607)

Sinfonia

›Possente spirito‹ Gesang des Orfeo vor Caronte

Sinfonia

ANTONIO SARTORIO

›Numi, che veggio‹ Szene des Orfeo und der Euridice

aus »Orfeo« (1672)

– Pause ca. 20.55 Uhr –

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK (1714 – 1787)

Aus: »Orfeo ed Euridice« (1762)

Ouvertüre

›Che puro ciel, che chiaro sol‹ Arioso des Orfeo

Sinfonia

›Vieni, appaga il tuo consorte‹ Duett Euridice und Orfeo

›Qual vita è questa?‹ Szene der Euridice

›Ecco un nuovo tormento‹ Rezitativ Euridice und Orfeo

›Tu sospiri‹ Arie der Euridice

›Che farò senza Euridice‹ Arie des Orfeo

– Ende ca. 22.15 Uhr –



URMYTHOS DER OPER

ORPHEUS-OPERN IM 17. UND 18. JAHRHUNDERT

Mit ihm beginnt die Geschichte der Oper: Der Musensohn Orpheus, dessen Musik die Tiere zähmte und selbst die Steine zum Weinen brachte, stand schon im Mittelpunkt des ersten überlieferten musikalischen Bühnenwerks – »Euridice« von Jacopo Peri aus dem Jahr 1600 – und gehört bis heute zu den beliebtesten Protagonisten gerade des barocken Musiktheaters. Seine Geschichte ist in der Tat höchst dramatisch. Bereits kurz nach seiner Hochzeit mit der Nymphe Eurydike wird Orpheus zum Witwer: Seine Liebste stirbt auf der Flucht vor ihrem unwillkommenen Verehrer Aristeus an einem Schlangenbiss. Verzweifelt begibt sich Orpheus zu Hades, dem Gott der Unterwelt, und fleht ihn an, ihm Eurydike wiederzugeben. Hades (in der römischen Mythologie: Pluto) willigt unter einer Bedingung ein: Orpheus darf sich auf dem Weg nach oben nicht nach Eurydike umsehen. Doch es gelingt dem Sänger nicht, sich an das Gebot zu halten, und er verliert Eurydike für immer.

Dass gerade die Orpheus-Sage so häufig als Vorlage für Opernlibretti verwendet wurde, hat mehrere Gründe. Zum einen ist ein Sänger und Musiker natürlich der idealtypische Protagonist einer musiktheatralen Handlung. Darüber hinaus jedoch bietet die Geschichte eine Vielzahl von Deutungsmöglichkeiten. Und so fand jeder Librettist von Alessandro Striggio dem Jüngeren bis zu Ranieri de' Calzabigi zu seiner ganz eigenen Interpretation der Geschehnisse.

CLAUDIO MONTEVERDI »L'ORFEO«

Claudio Monteverdi, einer der Gründerväter der Oper, vertonte mit dem Libretto »L'Orfeo« des mantuanischen Dichters Alessandro Striggio des Jüngeren eine Lesart des Stoffs, die sich klar an den Idealen der griechischen Antike orientiert. In der 1607 uraufgeführten Oper steht Orpheus durchgehend im Mittelpunkt des Geschehens, sein emotionaler Sturz vom höchsten Glück des Beginns in die tiefste Verzweiflung zum Schluss stellt ihn in eine Reihe mit den Helden der griechischen Tragödie. Am Ende wird Orpheus von Apollo in den Himmel getragen und als Sternbild verklärt; das grausame Ende der Sage, in der er von Bacchantinnen zerrissen wird, ist hier ausgespart. Musikalisch charakterisierte Monteverdi seinen Protagonisten höchst differenziert. Das innige »Rosa del ciel« aus dem ersten Akt, eine tief empfundene Liebeserklärung an Eurydike, ist von anrührender Schlichtheit. Den Rausch des Glücks zeigt Monteverdi Orpheus dann in »Vi ricorda, o boschi ombrosi«. Mit dieser temperamentvollen Arie, deren Strophen durch tänzerische Orchesterzischenspiele voneinander abgesetzt sind, erzielte Monteverdi nicht nur einen Stimmungshöhepunkt seiner Oper – er etablierte hier auch mit zielsicherem dramatischem Gespür den Punkt mit der größten emotionalen Fallhöhe für seinen Protagonisten: In direktem Anschluss an den festlich-frohen Gesang entfaltet die Nachricht von Eurydikes Tod durch den Schlangenbiss ihre kraftvollste dramatische Wirkung. Auf dem

Höhepunkt seiner musikalischen Ausdruckskraft präsentiert sich Orpheus bei Monteverdi in der Arie »Possente spirito: Mit ihr versucht er Charon, den Fährmann über den Fluss des Vergessens, zu bewegen, ihn in den Hades zu transportieren. In der ausgedehnten Arie zieht Orpheus alle Register seiner Kunst: Mit üppigen Verzierungen, kraftvoller Dramatik und herzerweichender Innigkeit besingt er sein Leid und fleht Charon um Mitleid an. Dieser bleibt hart, wenn auch nicht gänzlich unbeeindruckt: Immerhin gelingt es Orpheus, ihn in Schlaf zu singen, sodass er selbst mit der Fähre in die Unterwelt übersetzen kann.

LUIGI ROSSI »ORFEO«

Vierzig Jahre nach »L'Orfeo« kam in Paris Luigi Rossis »Orfeo« zur Uraufführung und machte ob seiner opulenten Gesamtanlage gewaltig Furore. Im Gegensatz zu Monteverdis Oper transportiert das Libretto von Francesco Buti unzweifelhaft eine politische Botschaft: Am Beginn der Oper steht ein Auftritt von La Vittoria, die einen glorreichen Sieg der französischen Armee verkündet. Nun beginnt die eigentliche Handlung mit den Vorbereitungen zur Hochzeit Orpheus' und Eurydikes. Das hinreißende Duett »Che dolcezza«, mit dem die Liebenden sich in homofoner Harmonie begrüßen, zeugt von der Tiefe ihrer Gefühle. Doch das Glück ist nicht von Dauer: Venus selbst ist es bei Rossi, die gegen das unglückliche Paar intrigiert. Zuerst versucht sie, Eurydike zu überzeugen, sich einem anderen Mann zuzuwenden. Dieses Ansinnen lehnt jene in der Arie »Mio ben« im Brustton der Überzeugung ab: Das Unglück mit Orpheus sei immer noch süßer als das Glück mit jedem anderen. Am Ende steht auch bei Rossi die Verklärung des Orpheus im Sternbild der Leier. Dieses deklariert Gott Merkur im Epilog zum Abbild der französischen Lilie. Die Oper schließt mit dem Lob des Königs.

Trotz des überwältigenden Erfolgs des »Orfeo« kam es zu keinem weiteren Auftrag für Rossi in Paris: Revolten gegen die exzessiven Ausgaben des französischen Hofes trieben diesen nach Barrikadenkämpfen in Paris Anfang 1649 ins zeitweilige Exil; Zurschaustellung höfischen Prunks war einstweilen politisch nicht opportun.

ANTONIO SARTORIO »ORFEO«

Wiederum ein Vierteljahrhundert nach Luigi Rossis Pariser »Orfeo« kam 1672 in Venedig eine weitere musikalische Dramatisierung des berühmten Stoffs zur Uraufführung. Komponist dieses »Orfeo« war der Venezianer Antonio Sartorio, das Libretto stammt aus der Feder von Aurelio Aureli. Bei Sartorios Oper handelt es sich um eine typisch italienische Barockoper mit vielfach verzweigten Liebesverwirrungen in diversen Nebensträngen der Handlung. Die Oper beginnt ganz im Zeichen der Glückseligkeit mit Orpheus' und Eurydikes Duett »Cara ed amabile catena«, in dem sich die Koloraturen des seligen Paares gegenseitig umschlingen wie die von ihm besungenen »lieblichen Ketten«, die sie nach der Hochzeit nun verbinden. Aristeus ist hier der Bruder des Orpheus und wird von jenem bei seinen Annäherungsversuchen beobachtet. Orpheus

HILFT BEIM
KONZERT.

HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

- PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt
 JULIA GESCHKE Rechtsanwältin
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.



glaubt Eurydike untreu und plant nun selbst ihren Tod. Der Schlangenbiss kommt seinen Plänen jedoch zuvor – zu spät erkennt er Eurydikens Treue. Die Arie ›È morta Euridice‹ legt von seinem Schmerz beredt Zeugnis ab. Ein glückliches Ende oder auch nur eine Verklärung der unglücklich Liebenden als Sternbilder gibt es in dieser Oper nicht – nach einer leidenschaftlichen Klage um Eurydike beschließt Orpheus, der Liebe und den Frauen auf ewig zu entsagen. Aristeus immerhin wird am Ende von seiner unglücklichen Liebe erlöst und erhört die Prinzessin Autonoe, die sich von Beginn der Oper an nach ihm verzehrt hat.

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK ›ORFEO ED EURIDICE‹

Die bis heute wohl berühmteste musikdramatische Bearbeitung der Orpheus-Sage stammt aus der Feder von Christoph Willibald Gluck. Gemeinsam mit seinem Librettisten Ranieri de' Calzabigi schuf er mit ›Orfeo ed Euridice‹ (uraufgeführt 1762 in Wien) eine seiner sogenannten ›Reformopern‹, in denen sich Eigenheiten des italienischen und des französischen Stils miteinander verbinden, um aus den Vorzügen beider Strömungen das ideale Musiktheater zu erschaffen. Und in der Tat überzeugt Glucks Oper bis heute mit höchster dramatischer Strahlkraft. Von besonderer Eindringlichkeit ist die leidenschaftliche Szene der Eurydike ›Qual vita è questa‹ auf dem Weg aus der Unterwelt. Hier ist es nämlich Eurydike selbst, die ihren Gatten dazu bewegt sich umzudrehen: Da er sie nicht anblickt, zweifelt sie an seiner Liebe, und diesem übergroßen Schmerz kann Orpheus sich nicht verweigern. Es ist also ein Akt der Liebe, der ihn dazu bringt, sich umzudrehen – und ein wahrhaft tragisches Dilemma, denn hätte er es nicht getan, hätte er Eurydikens Vertrauen und damit letztlich auch sie verloren. So spannt sich vom Beginn des Werks, an dem Eurydike unter Klagerufen ihres Gatten Orpheus zu Grabe getragen wird, bis hin zum Schluss mit dem berühmten ›Che farò senza Euridice‹ und dem Auftritt Amors, der dem Paar in dieser Bearbeitung tatsächlich noch zum glücklichen Ende verhilft, ein kraftvoller dramatischer Bogen, der den Weg der Oper bis weit in die Zukunft prägen sollte.

Die hörbare
Pflege für alle
Saiteninstrumente

Bella
cura

www.bellacura.de



ANTONIO SARTORIO

›CARA E AMABILE CATENA‹

Cara e amabile catena
Che mi stringe al mio tesoro
Che m'unisce al ben ch'adoro.
Imeneo fausto e felice
Son d'orfeo
Io d'Euridice
Lieta godo
Si bel nodo raddolcisce
Ogni mia pena.
Cara e amabile catena.

CLAUDIO MONTEVERDI

›ROSA DEL CIEL‹

Rosa del ciel, vita del mondo,
E degna prole di lui
Che l'universo affrena,
Sol, che 'l tutto circonda
E 'l tutto miri
Dagli stellanti giri:
Dimmi, vedesti mai
Di me più lieto e fortunato amante?
Fu ben felice il giorno,
Mio ben, che pria ti vidi,
E più felice l'ora
Che per te sospirai,
Poich'al mio sospirar
Tu sospirasti;
Felicissimo il punto
Che la candida mano,
Pegno di pura fede, a me porgesti.
Se tanti cori avessi
Quanti occhi ha 'l ciel eterno,
E quante chiome han questi colli

›KOSTBARE UND LIEBLICHE KETTEN‹

Kostbare und liebliche Ketten,
Die mich an meinen Schatz binden,
Die mich mit meinem Geliebten vereinen.
Durch die glückselige Vermählung
Von Orpheus
Und Eurydike,
Schätze ich mich glücklich,
Wenn ein so schönes Band
All meine Pein versüßt.
Kostbare und liebliche Ketten.

›ROSE DES HIMMELS‹

Rose des Himmels, Leben der Erde
Und würdige Schöpfung dessen,
Der das Universum lenkt,
Sonne, die du alles umschließt
Und alles erblickst, wenn du zwischen
Den Gestirnen deine Kreise ziehst,
Sag mir, ob du je einen fröhlicheren
Und glücklicheren Liebenden gesehen hast?
Glücklich war der Tag, an dem ich dich,
Meine Geliebte, zum ersten Mal erblickte;
Doch glücklicher war die Stunde,
Da ich um dich seufzte,
Denn nach meinen Seufzern
Sehntest du dich;
Am glücklichsten aber war der Augenblick,
Da du mir deine weiße Hand
Als Pfand wahrer Treue reichtest.
Hätte ich so viele Herzen
Wie der ewige Himmel Sterne hat
Und wie diese lieblichen Hügel

Ameni il verde maggio,
Tutti colmi sariano e traboccanti
Di quel piacer ch'oggi mi fa contento.

›IO NON DIRÒ‹

Io non dirò qual sia
Nel tuo gioir, Orfeo, la gioia mia,
Che non ho meco il core,
Ma teco stassi in compagnia d'Amore.
Chiedilo dunque a lui s'intender brami
Quanto lieta gioisca
E quanto t'ami.

LUIGI ROSSI

›MIO BEN‹

Mio ben, teco 'l tormento
Più dolce io troverei,
Che con altri il contento,
Ogni dolcezza è sol dove tu sei.
E per me Amor aduna
Nel girar de' tuoi sguardi ogni fortuna.

›CHE DOLCEZZA‹

Che dolcezza è la certezza
Di due cori amanti e fidi,
Che trà lor del pari annidi
Con Amor la fedeltà!
Ah no, no, che non si può
Dar maggior soavità.

CLAUDIO MONTEVERDI

›VI RICORDA, O BOSCHI OMBROSI‹

Vi ricorda, o boschi ombrosi,
De' miei lunghi'aspri tormenti,

Blätter im grünen Mai haben,
So würden sie alle voll sein und überfließen
Von dem Glück, das mich heute erfüllt.

›ICH KANN NICHT SAGEN‹

Ich kann nicht sagen, Orpheus,
Wie groß mein Glück ist, wenn du dich freust,
Denn mein Herz weilt nicht mehr bei mir,
Da du es mit Liebe an dich gefesselt hast.
Frag es, wenn du zu wissen verlangst,
Wie glücklich es schlägt
Und wie sehr es dich liebt.

›MEIN GELIEBTER‹

Mein Geliebter, die Pein mit dir
Ist für mich süßer
Als die Zufriedenheit mit anderen:
Die Zärtlichkeit begleitet dich an alle Orte.
Und bei jedem deiner Blicke
Schenkt mir Amor das Glück.

›WELCHE SÜSSE‹

Welche Süße birgt die Gewissheit
Zweier treu liebender Herzen,
Gleichermaßen einander wie
Amor in Treue verbunden.
Ach, nein, nein, unmöglich ist es
Noch mehr zu lieben.

›SCHATTENREICHE WÄLDER, ERINNERT IHR EUCH‹

Schattenreiche Wälder, erinnert ihr euch
An meine langen, harten Qualen,

Quando i sassi ai miei lamenti
Rispondean fatti pietosi?

Dite, allor non vi sembrai
Più d'ogni altro sconsolato?
Or fortuna ha stil cangiato
Et ha volto in festa i guai.

Vissi già mesto e dolente,
Or gioisco, e quegli affanni
Che sofferti ho per tant'anni
Fan più caro il ben presente.

Sol per te, bella Euridice,
Benedico il mio tormento;
Dopo il duol vie più contento,
Dopo il mal vie più felice.

LUIGI ROSSI

›M'AMI TU‹
M'ami tu?
Sì, mio ben, sì!
Quanto, di'?'
Quanto mai sò. E tu, no?
Di te vi è più.
O più no, più non si può!

Se così dunque Amor fà,
Ch'alma io sia dell'alma mia,
Chi divider ne vorrà?
O felice il mio cor!
O beato il mio ardor!
E che posson le sfere
Contro del nostro seno,
S'egli è di gioia ripieno
D'infinito piacere?

Und wie die Steine von Mitleid erfüllt
Auf meine Klagen Antwort gaben?

Sagt, schien ich nicht damals
Betrübter zu sein als jeder andere?
Nun hat mein Schicksal sich gewendet
Und meine Klagen in Jubel verwandelt.

Einst lebte ich traurig und voll Schmerzen,
Doch jetzt bin ich fröhlich, und der Kummer,
Den ich so viele Jahre ertragen musste,
Macht mein jetziges Glück noch wertvoller.

Nur deinetwegen, schöne Eurydike,
Preise ich meine Qualen,
Denn nach dem Leid wird man glücklicher
Und nach den Schmerzen fröhlicher.

›LIEBST DU MICH‹
Liebst du mich?
Ja, mein Alles, ja.
Wie sehr, sag!
Wie sehr, kann ich nicht sagen. Und du?
Mehr als du mich.
Mehr, nein, mehr kann nicht sein!

Wenn Amor also will,
Dass ich die Seele meiner Seele bin,
Wer sollte uns trennen?
Oh mein glückliches Herz!
Oh beglückendes Feuer!
Was vermögen die Sphären
Gegen unsere Herzen,
Wenn diese erfüllt sind
Von unendlicher Wonne?

Versin pur del tormento
Ch'egli è tutto contento.

Versin pur delle noie
Ch'egli è colmo di gioie!

Ah no, ah no, ch'egli in se
Più mai di guai capace non è.
Amor, e quando in te
Per tua somma bontà
Maggior sorte ti diè maggior felicità?

ANTONIO SARTORIO

›AHIMÈ, NUMI, SON MORTA‹
Ahimè, numi, son morta.
M'uccide angue crudel,
Mortifero velen in grembo a eterno gel
Chiudi quest'occhi,
Io più luce non miro,
Orfeo, sposo, cor mio,
L'anima io spiro.

›È MORTA EURIDICE‹
È morta Euridice,
Mirar non mi lice
Più i raggi del sol.
Uccidami il duol.
Quest'alma dolente
Nel Baratro ardente
Seguir la già vuol,
È morta Euridice,
Sonno, tu che sopisci
I tormenti a' mortali,
Spiega placido l'ali
Su queste luci ed in perpetuo oblio
Addormenta per sempre il duolo mio.

Sollen sie Qualen ausgießen,
Solange unsere Herzen froh sind.

Sollen sie Unheil ausgießen,
Solange Freude unsere Herzen füllt.

Ach nein, nein, in ihnen ist
Kein Raum mehr für Ungemach.
Amor, wann ist dir begegnet,
In all deiner Güte,
Ein besseres Schicksal, ein größeres Glück?

›ACH, IHR GÖTTER, ICH BIN TOT‹
Ach, ihr Götter, ich bin tot,
Eine grausame Schlange hat mich getötet.
Ihr tödliches Gift hat diese Augen
Für immer geschlossen,
Ich werde kein Licht mehr sehen.
Orpheus, Gatte, Herz,
Seele, ich sterbe.

›EURYDIKE IST TOT‹
Eurydike ist tot,
Die Strahlen der Sonne
Darf ich nicht mehr sehen.
Die Trauer bringt mich um.
Diese verwundete Seele
Will ihr direkt folgen
In den feurigen Abgrund.
Eurydike ist tot,
Schlaf, der du die Qualen
Der Sterblichen linderst,
Lege die Flügel sanft
Auf diese Augen und stille mein Leid
Endgültig in ewigem Vergessen.

›ORFEO TU DORMI?‹

Orfeo tu dormi?
E ne gl'Abissi oscuri
Lasci Euridice, e l'amor suo ti scordi?
Così a la lira
Il dolce canto accordi,
E dal Regno Infernal
Trarmi non curi?
Se desti pietà
Ne' tronchi e ne' sassi,
Volvendo anco i passi
Nel Regno del pianto,
Là pur il tuo canto
Pietà troverà. Risvegliati su,
Mio sposo diletto,
Deh, vieni, t'aspetto,
Tra l'ombre, laggiù.

Ferma Euridice, o Dio,
Sì tosto a me t'involi,
Adorato fantasma, idolo mio?
Ti seguirò fra l'ombre,
A Dio, fere, a Dio, piante,
Io da voi parto e, disperato amante,
Spinto da crucio interno,
Vo a tentar di pietade 'l crudo inferno.

CLAUDIO MONTEVERDI

›POSSENTE SPIRTO‹

Possente spirito, e formidabil nume,
Senza cui far passaggio a l'altra riva
Alma da corpo sciolta
Invan presume,

Non vivo io, no, che poi di vita è priva
Mia cara sposa,

›ORPHEUS, SCHLÄFST DU?‹

Orpheus, schläfst du?
Und lässt Eurydike in den dunklen Abgründen
Und vergisst ihre Liebe?
So stimmst du also deinen
Süßen Gesang auf deine Leier an,
Und es bedeutet dir nichts, dass ich in das
Höllische Königreich hinabgerissen werde?
Wenn du Mitgefühl erweckst bei
Baumstämmen und Steinen,
Während du dir deinen Weg in den Schoß
Des Königreichs der Tränen bahnst,
Wird dein Gesang auch dort
Mitgefühl finden. Wache also auf,
Mein liebster Gemahl,
Komm, ich warte auf dich
Hier unten in der Dunkelheit.

Regungslose Eurydike, oh Gott,
So bald bist du mir entschwunden,
Geliebter Geist, mein Götzenbild?
Ich folge dir in die Schatten,
Von Gott, Tieren und Pflanzen
Scheide ich als verzweifelter Geliebter;
Angetrieben durch meinen Kummer
Werde ich Mitleid in der Hölle suchen.

›MÄCHTIGER GEIST‹

Mächtiger Geist und furchtbare Gottheit,
Ohne den die vom Leib befreiten Seelen
Vergeblich hoffen,
Zum anderen Ufer zu gelangen,

Ich lebe nicht, nein, nachdem das Leben
Meiner geliebten Braut geraubt wurde,

Il cor non è più meco,
E senza cor com'esser può ch'io viva?

A lei volt'ho il cammin per l'aer cieco,
A l'inferno non già, ch'ovunque stassi
Tanta bellezza il paradiso ha seco.

Orfeo son io, che d'Euridice i passi
Segue per queste tenebrose arene,
Ove già mai per uom mortal non vassi.

O de le luci mie luci serene,
S'un vostro sguardo
Può tornarmi in vita,
Ahi, chi nega il conforto
A le mie pene?

Sol tu, nobile Dio,
Puoi darmi aita,
Né temer dei,
Ché sopra un'aurea cetra
Sol di corde soavi armo le dita
Contra cui rigida alma invan s'impetra.

ANTONIO SARTORIO

›NUMI, CHE VEGGIO‹

Numi, che veggio, o caro, o caro sposo.
Nel rimirar quell'adorato viso
Questo Tartareo albergo
Per me si cangia in fortunato Eliso.

Euridice.

Alma mia!

Dove, o cara, dove sei?

Habe ich kein Herz mehr,
Und wie könnte ich ohne Herz leben?

Zu ihr führt mein Weg durch die finstere Luft,
Nicht in die Hölle, denn überall, wo
So große Schönheit weilt, ist das Paradies.

Orpheus bin ich, der den Schritten Eurydikens
Durch diese finstere Ebene folgte,
Die noch niemals ein Sterblicher betrat.

Oh meiner Augen heitere Lichter,
Ein Blick von euch
Kann mich dem Leben zurückgeben,
Ach, wer verweigert mir Trost
In meinen Qualen?

Du allein, edler Gott,
Kannst mir Hilfe gewähren.
Du sollst dich nicht fürchten,
Denn ich habe nur die süßen Saiten
Meiner goldenen Leier als Waffe,
Die selbst die härteste Seele erweichen.

›IHR GÖTTER, WAS SEHE ICH‹

Ihr Götter, was sehe ich? Meinen Geliebten!
Dieses vergötterte Antlitz wiederzusehen
Macht diesen Ort der Hölle
Für mich zur Insel der Seligen.

Eurydike!

Mein Herz!

Wo, meine Liebe, wo bist du?

Del tuo piè seguo l'orme.

O Dio, ti sento,
Ne ti posso mirar, ah!, che tormento.

Non ti volger, caro bene,
Sin ch' il piè non ti conduce
Dove il ciel con aurea luce
Spira ai vivi aure serene.
Non ti volger, caro bene.

Troppo fiero è il mio martire,
Langue il cor in non verderti.
Io vorrei pur compiacerti,
Ma mi sento, o Dio, morire.
Troppo fiero è il mio martire.

Lungi da Flegetonte
Affretta i passi in arrivar lassù.

Mio ben, mio ben, non posso più.

Ah crudel, che facesti?
Orfeo, tu mi perdesti.

Misero me, che oprai?
Dunque a un sol guardo
Tanta penna si deve?

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK

›CHE PURO CIEL, CHE CHIARO SOL‹
Che puro ciel, che chiaro sol!
Che nuova serena luce è questa mai!
Che dolce, lusinghiera armonia
Formano insieme
Il cantar degli augelli,

Ich folge dir auf dem Fuße.

Oh Gott, ich höre dich,
Doch kann dich nicht sehen, welche Qual!

Dreh dich nicht um, Geliebter,
Solange dein Fuß nicht dorthin gelangt ist,
Wo der Himmel goldenen Lichts
Die Lebenden mit klarem Hauch umweht.
Dreh dich nicht um, Geliebter.

Zu groß ist mein Opfer,
Mein Herz vergeht, wenn ich dich nicht sehe.
Ich würde gern tun, was du sagst,
Aber, oh Gott, ich fühle, dass ich sterbe.
Zu groß ist mein Opfer.

Eile fort vom Phlegethon,
Um wieder nach oben zu gelangen.

Meine Liebe, ich kann nicht mehr.

Oh Grauen, was hast du getan?
Orpheus, du hast mich verloren.

Ich Elender, was habe ich getan?
Muss ein einziger Blick
So viel Leid erzeugen?

›WELCH REINER HIMMEL DECKT DIESEN ORT‹
Welch reiner Himmel deckt diesen Ort!
Ein sanft' res Licht strahlt meinem Blick,
Und welch harmonischer Gesang
Der zart beflügelten Sängers
Ertönt in diesem Hain.

Il correr de' ruscelli,
Dell' aure il sussurrar questo è il soggiorno
De' fortunati Eroi.

Qui tutto spira un tranquillo contento
Ma non per me.
Se l' idol mio non trovo,
Sperar nol posso,
I suoi soavi accenti,
Gli amorosi suoi sguardi,
Il suo bel riso,
Sono il mio solo,
Il mio diletto Eliso.
Ma in qual parte sarà?

Chiedesi a questo
Che mi viene a incontrar,
Stuolo felice.
Euridice dov' è?

›VIENI, APPAGA IL TUO CONSORTE‹
Vieni, appaga il tuo consorte.
No, più cara
È a me la morte,
Che di vivere con te.
Ah crudel!
Lasciami in pace.
No, mia vita, ombra seguace
Verrò sempre intorno a te.
Ma perché sei sì tiranno?
Ben potrò morir d' affanno,
Ma giammai dirò perché.

Grande, o numi,
È il dono vostro,
Lo conosco e grato sono
Ma il dolor, che unite al dono,
È insoffribile per me.

Das Säuseln milder Luft,
Der klaren Bäche Murmeln,
Alles lädt hier zu ew'ger Ruhe ein.

Doch die Ruhe, die hier alles atmet,
Bringet nicht mir mein Glück zurück!
Nur du, du allein, Eurydike,
Vermagst den Gram
Aus meiner Seele zu verscheuchen!
Nur der Ton deiner süßen Stimme,
Nur dein liebender Blick,
Dein holdes Lächeln
Geben mir Freud und Wonne wieder.
Doch wo mag nur die Holde weilen?

Sieh, hier naht eine Schar
Verklärter Geister sich mir,
Sie will ich fragen.
Wo weilt Eurydike?

›KOMM UND VERTRAU MEINER TREUE‹
Komm und vertrau meiner Treue!
Nein, ich bleib!
Lieber will aufs Neue
Ich tot und entfernt von dir sein.
Sieh mein Leiden!
Lass mich verweilen!
Ach, zur Erde lass uns enteilen,
Dann bin ich auf ewig wieder dein!
Rede, gib Antwort, hör mein Flehen!
Und sollt' ich vor Gram vergehen,
Werd ich verschwiegen doch sein.

Süß, ihr Götter,
Ist die Hoffnung,
Die ihr mir huldreich habt bereitet;
Doch der Schmerz, der sie begleitet,
Wird mich bald dem Tode weihn.

›QUAL VITA È QUESTA?‹

Qual vita è questa mai,
Che a vivere incomincio!
E qual funesto terribile segreto orfeo m'asconde!
Perche piange, e s'afflige!
Ah, non ancora troppo avvezza agli affanni,
Che soffrono i viventi a si gran colpo
Manca la mia costanza.
Agli occhi miei si smarrisce la luce.
Oppresso in seno mi diventa affannoso
il respirar.
Tremo... Vacillo...
E sento fra l'angoscia,
E il terrore,

›ACH, WARUM BLEIBET ER‹

Ach, warum bleibet er
In diesem starren Schweigen?
Welch Geheimnis birgt sein Herz?
Hätt er mich entführt aus der friedlichen Ruh,
Dass ich erfuhr, wie kalt er ist, wie fühllos?
Oh welch grausames Los!
Schon schwinden meine Kräfte,
Und meinem trüben Blick
Verdunkelt sich das Licht!
Ich erbebe, seufze schwer;
Banges Schaudern erfasst mich;
Mir wird kalt...
Des Herzens Schläge ertönen von Angst;

Da un palpito crudel
Vibrami il core.

›ECCO UN NUOVO TORMENTO‹

Ecco un nuovo tormento!
Amato sposo, m'abbandoni così?
Mi struggo in pianto, non mi consoli?
Il duolo m'opprime i sensi,
Non mi soccorri?
Un'altra volta, o stelle,
Dunque morir degg'io,
Senza un amplesso tuo, senza un addio!

›TU SOSPIRI‹

Tu sospiri! Ti confondi!
Non mi guardi! Non rispondi!
Ah, tu piangi, o Dio!
Perche? O Dio! Perche?
Per pietà del mio dolore dimmi almen,
Mio dolce amore, di che temi?
Perche tremi accanto a me?
In che manca?
Per che tremi?
Tu sospiri! Ti confondi!
Non rispondi!
Ah crude! Crudel, tu più non m'ami,
Tu sol bramai il pianto mio,
Crudel, crudel!
Vieni, o morte, vieni, a che più tardi?
Per me un bene in queste pene,
No, più il vivere non è,
Per pietà...

›CHE FARÒ SENZA EURIDICE‹

Che fiero momento!
Che barbara sorte!
Passar dalla morte
A tanto dolor!

Mächtig greift mich des Todes Wahn...
Ich unterliege meinem Schmerz.

›ACH, NUN ERNEUT SICH MEIN JAMMER‹

Ach, nun erneut sich mein Jammer!
Mein teurer Orpheus, bleibst du fern?
Fleht dich vergebens
Deine trostlose Gattin an,
Erbarmungsvoll ihr beizustehn?
Ihr Götter, so erbarmet ihr euch mein!
Soll ich mein Leben enden
Ohn' einen Blick von meinem Orpheus?

›DU SEUFZST‹

Du seufzst! Du bist verwirrt!
Du siehst mich nicht an! Antwortest nicht!
Ach, du weinst, oh Gott!
Warum, oh Gott, warum?
Hab Mitleid mit meinem Schmerz und sag,
Mein süßer Geliebter, was fürchtest du?
Warum zitterst du in meiner Nähe?
Was fehlt dir?
Warum zitterst du?
Du seufzst! Du bist verwirrt!
Du antwortest nicht!
Oh Grauen, du liebst mich nicht mehr,
Du ersehnt nur meinen Kummer,
Grausamer!
Komm, oh Tod komm, worauf wartest du?
Ein Gutes hat dieses Leid für mich,
Ich muss nicht mehr länger leben,
Hab Mitleid...

›ACH, ICH HABE SIE VERLOREN‹

Welch grausame Wandlung,
Vom Frieden des Todes
Hinüber ins Leben
Voll Qualen zu gehn!

Wie schmeckt Mozart?

Messiaen

FINDEN SIE DAS WOLFERL AUCH SO SÜSS?
ODER STEHT IHNEN DER GESCHMACKSSINN EHER NACH
FRUCHTIGEM MESSIAEN? FINDEN SIE ES HERAUS UND
PROBIEREN SIE UNSERE NEUEN KONZERTHAUS-PRALINEN.
Einer von vielen neuen Fanartikeln am Merchandisingstand im Foyer.

Kulturgut 
KONZERTHAUS DORTMUND

Avvezza al contento
D'un placido oblio,
Fra queste tempeste
Si perde il mio cor.

Più frenarmi non posso.
A poco a poco
La ragion m'abbandona:
Oblio la legge,
Euridice, e me stesso; e...

Orfeo... Consorte...
Ah... mi sento languir!

No, sposa ascolta, se sapessi...
Ah, che fo?
Ma fino a quando
In quest orrido inferno dovrò penar.

Ben mio...
Ricordati... di me!

Che affano!
O come mi si lacera il cor!
Più non resisto:
Smanio... fremo... deliro...
Ah, mio tesoro!

Giusto dei, che m'avvenne?
Io manco, io moro.

Aimé! Dove trascorsi?
Ove mi spinse un delirio d'amor?
Sposa! Euridice! Consorte!
Ah, più non vive; la chiamo in van.
Misero me!
La perdo, e di nuovo e per sempre.
O legge! O morte! O ricordo crudel!

Schon fühlt' ich vor Sorgen
Mich sicher geborgen
Nun schwellen die Wellen
Des Unheils aufs Neu.

Nicht kann ich mich länger beherrschen;
Bebend erliegt mein Herz,
All meine Kräfte schwinden;
Nicht acht' ich des Verbotes,
Nicht der Gattin, nicht mein selber.

Ach, erbarme dich,
Ich fühle schon den Tod.

Erhole dich, du sollst es wissen...
Vernimm, was tu ich?
Oh ihr Götter,
Erlöst ihr mich nicht von diesen Qualen?

Lebe wohl, deiner Eurydike erinnre dich!
Lebe wohl!

Wo bin ich?
Ihr Kummer zerreißt mir das Herz.
Nein, nicht fordern die Götter
Ein so grausames Opfer!
Oh geliebte Eurydike!

Mein Orpheus!
Ich sink, ich sterbe.

Ach, was hab ich getan?
Wozu trieb mich die Liebe,
Wohin riss mich ihr herbes Leid?
Teure Gattin! Eurydike! Holde Gattin!
Ach, sie hört mich nicht mehr;
Ach, sie kehrt nicht zurück!
Und ich, ja ich, ich selbst gab ihr den Tod;

Non ò soccorso, non m'avanza consiglio
Io veggo solo, o fiera vista!
Il luttuoso aspetto dell'orrido mio stato
Saziati, sorte rea: son disperato.

Che farò senza Euridice?
Dove andrò senza il mio ben?
Euridice!... Oh Dio! Rispondi!
Io son pure il tuo fedele!
Euridice... Ah! Non m'avanza
Più soccorso, più speranza,
Né dal mondo, né dal ciel!
Che farò senza Euridice?
Dove andrò senza il mio ben?

Die Verzweigung verwirrt den Sinn mir,
Mein Schmerz ist ohne Grenzen!
In dieser Schreckensstunde bleibt mir nichts
Als nur der Tod, der alles endet.

Ach, ich habe sie verloren,
All mein Glück ist nun dahin!
Wär, oh wär ich nie geboren,
Weh, dass ich auf Erden bin!
Eurydike, gib Antwort, oh vernimm mich!
Oh hör meine Stimme, die dich ruft zurück!
Ach, vergebens! Ruh und Hoffnung,
Trost des Lebens
Ist nun nirgends mehr für mich!



Dortmund · Berlin · Bernau · Breslau · Gotha · Südwestfalen · Zwickau

Lassen Sie sich begeistern von unseren Programm-Highlights

Internationales Steuerrecht, Optimierung EDV-gestützter Prozesse, Unternehmensbewertung, Personal-Coaching, Zeitwertkonten, Family Office, Nachfolgeberatung, IT-Recht

Unsere Orchester-Besetzung

12 Wirtschaftsprüfer, 26 Steuerberater, 11 Rechtsanwälte, 4 Unternehmensberater, insgesamt über 210 Mitarbeiter

Ihre Eintrittskarten

Kommen Sie auf uns zu. Wir sind ganz in Ihrer Nähe.



audalis · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte · Unternehmensberater
Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund · Tel.: +49 (0)231 22 55 500 · audalis.de



AMANDA FORSYTHE

Die amerikanische Sopranistin Amanda Forsythe singt die Eurydike auf der Einspielung von Charpentiers »La descente d'Orphée aux enfers« des »Boston Early Music Festival«, die 2015 einen »Grammy« als »Beste Operaaufnahme« gewonnen hat. Sie wurde bei den »George London Foundation Awards« ausgezeichnet und so bei ihrem New Yorker Recitaldebüt gefördert. Außerdem erhielt sie Preise der Liederkranz Foundation und der Walter W. Naumburg Foundation.

Amanda Forsythe gab ihr Operndebüt in Europa als Corinna in »Il viaggio a Reims« beim »Rossini Opera Festival« und wurde daraufhin an das Grand Théâtre de Genève eingeladen, wo sie Dalinda in »Ariodante« sang. Weitere Debüts gab sie an der Bayerischen Staatsoper in München als Dalinda (»Ariodante«) und sowie als Barbarina (»Le nozze di Figaro«) am Royal Opera House Covent Garden und Théâtre des Champs-Élysées in Paris. In den USA sang sie zunächst beim »Boston Early Music Festival« Rollen wie Niobe und Manto in »Niobe, regina di Tebe«,

Nur wenige Schritte zu Ihrem Klavier.

Unsere Filiale im Foyer des Konzerthauses lädt Sie ein
zu einem Probespiel! Kaufen, mieten, leihen,
Service, Werterhalt und Wertanlagen.
Wir beraten Sie gerne umfassend.



Maiwald

Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon 0231 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de


STEINWAY & SONS


BOSTON
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS


Essex
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

Galatea in »Acis and Galatea«, Aglaure in Lullys »Psyché«, Venus in John Blows »Venus and Adonis«, Drusilla in »L'incoronazione di Poppea«, Pallas in Eccles' »The judgment of Paris« und Edilia in Händels »Almira«.


Forsythes Opernrepertoire umfasst Iris (»Semele«), Poppea (»Agrippina«), die Titelrolle in »Partenope«, Amenaide in Rossinis »Tancredi«, Bastienne (»Bastien und Bastienne«), Serpina (»La serva padrona«), Ninfa / Proserpina (Monteverdis »Orfeo«), Amore (»Il ritorno d'Ulisse in patria«), Oberto (»Alcina«), Dafne (»Apollo e Dafne«), Atalanta (»Xerxes«) sowie Partien in »Les Indes galantes« und »The Fairy Queen«. Sie sang die Rolle der Young Margarita / Nuria in der Uraufführung von Osvaldo Golijovs »Ainadamar«. Gefeierte wurden auch ihre Auftritte als The Angel in der Nordamerika-Premiere von Peter Eötvös' Oper »Angels in America«. Des Weiteren sang sie Uraufführungen der Werke von John Austin und Elena Ruher und nahm Lieder des Komponisten Ken Sullivan auf.

Amanda Forsythes Konzertauftritte umfassen Engagements beim »Tanglewood Festival« und im Lincoln Centre mit der Titelrolle in »Teseo« und Philharmonia Baroque, Händels »Messias« mit dem Seattle Symphony, Dorinda in »Orlando« und Händels »Il trionfo del tempo« mit Early Music Vancouver, Händel-Arien mit dem Portland Baroque Orchestra, Mozarts c-moll-Messe mit der Handel and Haydn Society, »Alexander's Feast« mit dem Ulster Orchestra, »L'allegro, il perseroso, ed il moderato« mit dem Netherlands Radio Chamber Philharmonic unter Kenneth Montgomery, Rossini-Arien am Gran Teatro la Fenice in Venedig sowie Mahlers Sinfonie Nr. 2 mit dem Orquesta Sinfonica Nacional de Mexico.

Amanda Forsythe ist regelmäßig als Solistin mit den renommierten Barockensembles Philharmonia Baroque, Apollo's Fire, Boston Baroque und Pacific Musicworks zu hören. Ihr Konzertrepertoire umfasst u. a. Händels »Israel in Egypt«, Mozarts »Exsultate Jubilate«, Vivaldis »Nulla in mundo pax sincera«, Pergolesis Stabat Mater und Orffs »Carmina Burana«.

Opernengagements der letzten Zeit waren u. a. Amanda Forsythes Rückkehr an das Royal Opera House Covent Garden als Amor in Glucks »Orfeo ed Euridice« unter Sir John Eliot Gardiner, ihr Debüt an der Seattle Opera als Iris (»Semele«) mit Wiedereinladung als Pamina (»Die Zauberflöte«) im Mai 2017, Poppea (»L'incoronazione di Poppea«) beim »Boston Early Music Festival«, Poppea (»Agrippina«) mit Boston Baroque und Marzeline in einer konzertanten Aufführung von »Fidelio« mit der Accademia Nazionale di Santa Cecilia. 2017 singt sie u. a. die Isabelle (Campràs »Le carnaval de Venise«) und ein Pergolesi-Programm beim »Boston Early Music Festival«.

Amanda Forsythes CD-Aufnahmen umfassen u. a. die »Grammy«-prämierte Einspielung von Charpentiers »La descente d'Orphée aux enfers«, Venus (»Venus and Adonis«), Aglaure (Lullys

»Psyché«), Manto (Steffanis »Niobe«) und La Grande Pretresse in Lullys »Thésée« beim »Boston Early Music Festival«, die Titelrolle in Händels »Teseo« mit Philharmonia Baroque, Mozart und Händel mit Apollo's Fire, Dorinda in Händels »Orlando« mit Early Music Vancouver sowie Haydns »Schöpfung« mit Boston Baroque. Außerdem wirkte sie bei DVD-Aufnahmen der Pesaro-Produktionen »L'equivoce stravagante« und »Guillaume Tell« mit und als Manto in der Royal-Opera-Produktion von Steffanis »Niobe«. Ihre erste Solo-CD mit Händel-Arien und Apollo's Fire erschien beim Label Avie. 

PHILIPPE JAROUSSKY

Philippe Jaroussky hat sich mittlerweile als einer der großen Sänger unserer Zeit international etabliert. Mühelos klettert seine Stimme in hohe Sopranlagen und bewältigt virtuoseste Koloraturen nuancenreich und mit schwebender Leichtigkeit. Kein Wunder, dass Philippe Jaroussky bereits zahlreiche Preise erhielt. 2010 bekam er seinen vierten »Victoire de la Musique« als »Sänger des Jahres«. Darüber hinaus war er 2013 nominiert in der Kategorie »Bester männlicher Opernsänger«.

Ebenfalls als »Sänger des Jahres« wurde er 2008 mit einem »ECHO Klassik« ausgezeichnet – als erster Countertenor in der Geschichte dieses Preises. 2013 gewann er zusammen mit dem Ensemble Concerto Köln und dem Sänger Max Emanuel Cencic unter der Leitung von Diego Fasolis den »ECHO« für die »Beste Operneinspielung des Jahres« (Vincis »Artaserse«). Zusammen mit dem Venice Baroque Orchestra und Andrea Marcon war sein Album »Farinelli – Porpora Arias« für den »Grammy Award« 2015 nominiert. Ebenfalls 2015 erhielt Philippe Jaroussky den »Händel-Preis« der Stadt Halle sowie den »ECHO Klassik« für die Weltersteinspielung von Agostino Steffanis Oper »Niobe, regina di Tebe«.

Für seine bisherigen über 25 CD-Veröffentlichungen, die exklusiv bei Erato / Warner Classics erscheinen, bekam er u. a. für sein Vivaldi-Album »Heroes« (2007) die »Goldene Schallplatte« in Frankreich überreicht. Des Weiteren wurde diese CD u. a. mit einem »Diapason d'Or«, einem »Choc du Monde de la Musique« und einem »Gramophone Award« ausgezeichnet. Das Album »Carestini – Story of a Castrato« wurde mit einem »Victoire de la Musique« (2008) und einem »Midem Classical Award« (2009) prämiert. 2010 erhielt Philippe Jaroussky einen »Choc de l'année« des französischen Fachmagazins »Classica« für seine Einspielung »Caldara in Vienna« (mit Concerto Köln unter Emmanuelle Haïm). Mit einem »Diapason d'Or« wurde auch die CD »La Dolce Fiamma« (mit Opernarien Johann Christian Bachs) ausgezeichnet. Einen besonderen Erfolg konnte Philippe Jaroussky mit seinem CD-Projekt »Opium« 2009 feiern. Hier singt er Lieder des Fin de Siècle zusammen mit seinem Klavierpartner Jérôme Ducros. 2014

erschien eine Reihe von CDs mit Philippe Jaroussky, u. a. im Januar Pergolesi Stabat Mater mit Julia Lezhneva, I Barocchisti und Diego Fasolis, im Oktober 2014 Vivaldi (»Pietà – Sacred works«) mit seinem Ensemble Artaserse. Dieses Programm war auch im Anschluss an die Veröffentlichung auf einer internationalen Tournee u. a. in Südamerika, Spanien, Deutschland und Frankreich mit großem Erfolg zu hören. 2015 setzten sich die Veröffentlichungen fort: im Januar die Oper »Niobe« von Agostina Steffani mit Operaufführungen auch im KONZERTHAUS DORTMUND und im Februar das Nachfolgeprojekt von »Opium«: »Green - Mélodies françaises sur des poèmes de Verlaine« mit einer Reihe von Konzerten u. a. in Baden Baden, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und Wien.

Schon diese kurze Aufzählung zeigt sein vielfältiges Repertoire. Neben den bekannten Arien der Barockzeit sucht er vergessenes Repertoire, etwa von Antonio Caldara, Johann Christian Bach und Nicola Porpora. Daneben widmet er sich aber auch den französischen Liedern sowie zeitgenössischen Kompositionen. Für Philippe Jaroussky ist u. a. das Werk »Sonnets de Louise Labé« für Countertenor und Orchester von Marc-Andre Dalbavie komponiert worden. 2012 wurde die auch eigens für ihn komponierte Oper »Caravaggio« von Suzanne Giraud uraufgeführt. Im März 2016 wirkte er in einer Uraufführung von Kaija Saariahos »Only the Sound Remains« in Amsterdam mit. Auch dieses Werk hat die Komponistin speziell für seine Stimme geschrieben.

Philippe Jaroussky tritt mit den renommiertesten Barockorchestern auf, darunter das Venice Baroque Orchestra, Concerto Köln, Ensemble Matheus, Les Arts Florissants, Les Musiciens du Louvre, Le Concert d'Astrée, Le Cercle de l'Harmonie, Freiburger Barockorchester und Europa Galante unter Dirigenten wie Andrea Marcon, Fabio Biondi, William Christie, Emmanuelle Haïm, René Jacobs, Marc Minkowski, Jérémie Rhorer und Jean-Christophe Spinosi. In der Saison 2015 / 16 war Philippe Jaroussky Artist in Residence im Konzerthaus Berlin. Während dieser



ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 261
www.konzerthaus-dortmund.de 

Residenz zeigte er verschiedene Facetten seines Repertoires in fünf Konzertprogrammen von Monteverdi, Pergolesi und Scarlatti bis zum zeitgenössischen Dalbavie mit verschiedenen Partnern. Zudem sang Philippe Jaroussky zum ersten Mal auf Deutsch Kantaten von Bach und Telemann. In der Saison 2016/17 ist Philippe Jaroussky Artist in Residence beim NDR Elbphilharmonie Orchester. Auch hier präsentiert er dem Publikum ein breit gefächertes Repertoire. Auf der Opernbühne konnte man Philippe Jaroussky u. a. 2012 in der Produktion »Giulio Cesare« mit Cecilia Bartoli bei den »Salzburger Festspielen« hören. Die musikalische Zusammenarbeit mit Cecilia Bartoli spiegelt sich in weiteren gemeinsamen Opernproduktionen sowie der gegenseitigen Einladung zu CD-Einspielungen wider (»Farinelli« bzw. »Mission«). 2015 war Philippe Jaroussky in der Rolle des Ruggiero in Händels »Alcina« beim »Festival d'Aix-en-Provence« zu hören. In der Saison 2016 /17 singt er diese Rolle in Zürich.

Philippe Jaroussky, geboren 1978, studierte zunächst Violine, Klavier und Komposition an den renommierten französischen Musikakademien von Versailles und Boulogne. Sein Gesangstudium begann er 1996 bei Nicole Fallien, daran schlossen sich Studien in Alter Musik bei Michel Laplenie und Kenneth Weiss an der Pariser École de Musique National-Régional an. Philippe Jaroussky ist Botschafter für die ISIS Gesellschaft zur Unterstützung von Patienten mit primären Immundefekten.

PHILIPPE JAROUSKY IM KONZERTHAUS DORTMUND

Mit Arienabenden und zuletzt 2015 in der konzertanten Aufführung von Steffanis »Niobe« war Philippe Jaroussky zuvor im Konzerthaus zu hören. Dies ist sein fünfter Besuch in Dortmund. 🗺

I BAROCCHISTI

I Barocchisti setzt international Maßstäbe als Ensemble für Alte Musik auf historischen Instrumenten. Dabei variiert die Ensemblegröße zwischen vier und vierzig Musikern; seine Mitglieder sind anerkannte Spezialisten auf dem Gebiet der historisch informierten Aufführungspraxis aus der Schweiz, Italien und anderen europäischen Ländern. In den letzten Jahren hat I Barocchisti mit dem Coro della Radio Svizzera und Diego Fasolis in einer Reihe von Konzerten zusammengearbeitet und Aufnahmen mit Werken von Bach, Cavalli, Galuppi, Gossec, Händel, Mozart, Scarlatti, Paisiello, Pergolesi, Puccinni, Purcell und Vivaldi herausgebracht. Seine CDs mit Instrumentalwerken von Bach (Orchestersuiten, »Brandenburgische Konzerte«) gelten als Referenzaufnahmen.

Das Orchester hat darüber hinaus begeisterte Kritiken für seine Einspielungen mit Solisten wie Cecilia Bartoli, Philippe Jaroussky, Maurice Steger, Julia Lezhneva und Max Emanuel Cen-

cic erhalten. Es war in mehreren Fernsehproduktionen für Radiotelevisione Svizzera, Euroarts und Arte zu sehen. Mit seinen Konzertmeistern Fiorenza de Donatis und Duilio M. Galfetti wird das Ensemble I Barocchisti regelmäßig von den großen Musikfestivals in Europa und den USA eingeladen. 🗺

DIEGO FASOLIS

Diego Fasolis ist international bekannt als Spezialist für historisch informierte Aufführungspraxis. Seine Vielseitigkeit und Virtuosität verbinden sich mit einem klaren Stil, der vom Publikum wie von internationalen Kritikern gleichermaßen geschätzt wird. Zu erleben ist Fasolis bei den wichtigsten europäischen und amerikanischen Festivals sowie über Radio, Fernsehen und preisgekrönte CD-Aufnahmen (mehr als 120 erschienen bei großen internationalen Labels wie EMI / Virgin, Naïve, Universal Music und Warner Classics). Fasolis studierte in Zürich, Paris und Cremona und schloss seine Ausbildung mit vier Diplomen und Auszeichnung ab. Seine Karriere begann er in den 1980er-Jahren als Konzertorganist in Hunderten von Konzerten und mit Werken von Bach, Buxtehude, Mozart, Mendelssohn, Franck und Liszt. Sein weiterer Werdegang als Dirigent startete 1993 als Chefdirigent der Gesangs- und Instrumentalensembles beim Schweizer Rundfunk. Seit 1998 leitet er I Barocchisti, ein Barockorchester, das er gemeinsam mit seiner Frau Adriana Fasolis-Brambilla gründete. Nach ihrem frühen Tod 2013 gründete Fasolis in ihrem Namen eine Stiftung zur Unterstützung junger Musiker. Er arbeitet außerdem international als Gastdozent mit Ensembles und Sängern. 2011 begann die Zusammenarbeit mit Cecilia Bartoli, die sich in Audio- und Videoaufnahmen und Konzerttourneen niederschlägt.

2011 verlieh ihm Papst Benedikt XVI. die Ehrendoktorwürde für Geistliche Musik. Für sein Engagement in der Wiederentdeckung von vergessenem Opernrepertoire erhielt er Preise wie den »Grand Prix du Disque« oder den »ECHO Klassik« sowie zwei »Grammy«-Nominierungen. Seit 2013 ist er regelmäßig bei den »Salzburger Festspielen« zu Gast, wo er an Konzerten und Opernprojekten mitwirkt wie zuletzt bei »Iphigenie en Tauride«. 2016 betraute ihn die Mailänder Scala mit der Gründung eines Orchesters mit historischen Instrumenten, mit dem er »Il trionfo del tempo e del disinganno« präsentierte.

Unter den aktuellen und zukünftigen Engagements sind »Tamerlano« mit Plácido Domingo am Teatro alla Scala, Glucks »Orfeo« am Théâtre des Champs-Élysées, »Le Comte Ory« am Opernhaus Zürich, »Il turco in Italia« an der Hamburger Staatsoper, »La Cenerentola« an der Opéra Royal Liège, »Cosi fan tutte« am Teatro Regio in Turin, »La clemenza di Tito« an der Opéra de Lausanne und »L'incoronazione di Poppea« an der Staatsoper Berlin hervorzuheben. 🗺

Raus aus deinen Hängewohnheiten



MO 29.05.2017

NDR Elbphilharmonie Orchester, Thomas Hengelbrock, Solistenensemble |
Richard Wagner »Das Rheingold« (konzertante Aufführung)

TEXTE Juliane Weigel-Krämer

FOTONACHWEISE

S. 04 © Simon Fowler

S. 14 © Arielle Doneson

S. 28 © Simon Fowler

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231 - 22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Marion Daldrup · T 0231 - 22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

IMPRESSUM



**PRZYTULLA
& KOLLEGEN**

Rechtsanwälte • Fachanwälte
Notar

Eine angenehme Veranstaltung
im Konzerthaus Dortmund wünscht
Ihre Kompetenz im Recht.

Notariat • Arbeitsrecht • Wirtschaftsrecht
Vertragsrecht • Verkehrsrecht • Öffentliches Recht



Westfalendamm 265 - 44141 Dortmund
0231 - 5 87 17 0

www.przytulla.de

